

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	07.09.2021

Beantwortung mündliche Anfrage zu den Ateliers auf dem Clouth Gelände

Im Ausschuss für Kunst und Kultur am 15.06.2021 stellte die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen folgende Fragen:

„Ist es richtig, dass von den zehn Ateliers auf dem Clouth Gelände nur vier Ateliers an bildende Künstler vergeben worden sind? An wen wurden die sechs anderen Wohnateliers vergeben? Wurden aus den Mitteln der Ausbauhilfe der bildenden Kunst diese Ateliers ertüchtigt? Welche Maßnahmen wurden durchgeführt und zu welchen Kosten?“

Antwort der Verwaltung:

Der Projektentwickler Kairos Res verfügt im Neubau Clouth 104 über insgesamt 20 Ateliers. Für 10 Ateliers hat das Kulturamt ein Belegungsrecht. Das heißt, dass das Kulturamt entweder direkt Künstler*innen auswählt oder alternativ (sofern die Künstler*innen absagen) über die Vorschläge des Entwicklers entscheidet. Demnach kann das Kulturamt bestätigen, dass vorwiegend bildende Künstler*innen, aber auch Künstler*innen anderer Kunstsparten (Fotografie, 2x Musik, medienspezifisches Schauspiel, Kunstpädagogik, audiovisuelle Medienkünste) die zehn Ateliers angemietet haben. Nimmt das Kulturamt nicht selbst das Belegungsrecht wahr (spätester Benennungstermin drei Monate vor dem möglichen Mietvertragsbeginn), darf der Eigentümer selbst vermieten. Dann werden städtischerseits keine Mietzuschüsse vergeben.

Ausbauzuschüsse in Höhe von zehnmal 3.000 € wurden im Jahr 2019 dazu verwendet, die Wohnateliers mit kompletten Sanitäranlagen (Badezimmern) und nötigen Wasseranschlüssen auszustatten. Diese sind im Zuge der Belegung nicht an die Künstler*innen, sondern an den Eigentümer ausgezahlt worden, da der Eigenausbau die Mehrheit der Künstler*innen fachlich und finanziell überfordert hätte. Auch im Hinblick auf die Gewährleistung war dies die beste und einfachste Verfahrensweise.

Die zehn Ateliers wurden allen bildenden Künstler*innen angeboten, die vom Fachbeirat ausgewählt waren. Am Ende haben nur vier dieser Künstler*innen dieses Angebot angenommen und einen Mietvertrag unterschrieben.

Gez. i.V. Voigtsberger für Dez. VII